



Rund 50 freiwillige Sammler kann der Vorsitzende des Angelsportvereins Michael Hübner (r.) begrüßen. Der Einsatz der Ehrenamtlichen dauert Stunden. Danach hat es einen kleinen Belohnungs-Imbiss gegeben. FOTOS: LEO

Mehr Teilnehmer, weniger Müll

Friedberg (har). Wesentlich weniger Müll als in den vergangenen Jahren, dafür deutlich mehr Teilnehmer als in den letzten Jahren, so lautet das Fazit der traditionellen Usa-Säuberung, zu der der Angelsportverein Friedberg und Umgebung (ASV) am ersten Märzsamstag eingeladen hatte.

Bei trübem, aber durchweg trockenem Wetter konnte

ASV-Vorsitzender Michael Hübner vor dem Fauerbacher Schützenhaus gut 50 Sammelwillige begrüßen, darunter auch zahlreiche Friedberger Bürger, unter anderem aus den Reihen des Tauchclubs und des Kleingartenbauvereins Friedberg-Fauerbach.

Seine Teilnahme kurzfristig abgesagt hatte Bürgermeister Kjetil Dahlhaus, gekommen

war jedoch dessen Vorgänger Dirk Antkowiak. »Ich war schon vor meiner Zeit als Bürgermeister dabei und komme immer wieder gerne«, sagte Antkowiak.

Hübner, für den die Usa-Säuberung in seiner Funktion als ASV-Vorsitzender eine Premiere war, dankte seinem Vorgänger Wolfgang Heisig für die Unterstützung und die Organisation des traditionellen Imbisses zum Abschluss der Aktion. Ein weiterer Dank ging an die Stadt für die erneute Unterstützung. Unter anderem stellte der Bauhof wieder ein Fahrzeug zum Transport des gesammelten Mülls zur Verfügung, auch der Imbiss war von der Stadt gestiftet worden.

Ursprünglich war geplant, die Säuberungsaktion zeitgleich mit der städtischen Aktion »sauberes Friedberg« am Samstag, dem 15. März, durchzuführen. Doch da die Brutzeit der Vögel an diesem Termin bereits eingesetzt hat, wurde darauf verzichtet. »Wir

sind trotzdem bei der städtischen Aktion dabei«, sagte Hübner.

»Die Usa meint es zu gut mit uns, sie fließt sehr stark«, erklärte der ASV-Vorsitzende im Verlauf seiner Begrüßungsrede. Nach den starken Regenfällen in den vergangenen 48 Stunden war daher angesichts der starken Strömung eine Säuberung im Flussbett nicht möglich. Doch auch an den Böschungen wurde genug Müll gefunden.

Laptop, Altreifen und Laminat

So versuchte ASV-Mitglied Gerd Hildebrandt – mit 83 Jahren einer der ältesten Teilnehmer – zunächst alleine, einen halb im Wasser liegenden und mit einem Netz ummantelten großen Strohhallen komplett auf die Böschung zu ziehen. Mit Hilfe von Wolfgang Heisig gelang dies schließlich. »Für Fische und Vögel ist das Netz tödlich«, sagte Heisig.

Der gefundene Kleinmüll wurde in blauen Müllsäcken verpackt und diese zusammen mit größeren Müllstücken entlang des Promenadenwegs abgestellt. Mit dem städtischen Klein-Lkw wurde alles in einen Container verstaub, der in der städtischen Kläranlage bereitstand.

Nach knapp drei Stunden trafen sich alle Sammler wieder am Ausgangspunkt vor dem Schützenhaus zum traditionellen Imbiss. Hübner zog ein positives Fazit der Sammelaktion, bei der es neben Hundekotbeutel, Papier und anderem Müll in diesem Jahr wieder einige besondere Funde gab, darunter mehrere Paletten, eine Ladung Laminat, ein Fahrradkindersitz, Altreifen auf Stahllegern und ein defekter Laptop. Bleibt zu hoffen, dass der Abwärtstrend in Sachen Müll anhält. Allerdings sammeln ASV-Mitglieder zwischendurch immer wieder einmal Müll ein, den sie entlang der Usa entdeckt haben.



Einen mit einem Netz umhüllten Strohhallen ziehen Gerd Hildebrandt (l.) und Wolfgang Heisig aus der Usa.